

## Im eigenen Haus anfangen

### Neue Abläufe beim Verlager bringen rund 25 Prozent Logistikeinsparung

Von Christian Schober

Der Preisdruck auf Speditions- und Transportunternehmen hat in den letzten Monaten weiter an Schärfe gewonnen. Aber sind dort überhaupt noch Einsparpotenziale vorhanden? Nein. Es ist lohnender, die Organisation in eigenen Haus zu überprüfen. Dann kommen Kostensenkungen bis 25 Prozent zutage.

Ein immer niedrigerer Frachtpreis einerseits und eine innovative, hoch qualitative Logistik-Dienstleistung andererseits schließen sich aus. Denn für die Speditionskunden fast unbemerkt, explodieren die Kosten in den Logistikunternehmen, um eine hochqualifizierte Transport- und Speditionsdienstleistung durchzuführen und dabei sämtliche gesetzlichen Auflagen zu erfüllen. Die Verlager sind aufgefordert, sich die Frage zu stellen, welche Abläufe sie verändern können, damit der Spediteur günstiger arbeiten kann und diesen Vorteil dann in Form von Preissenkungen weitergeben kann.

Selbstverständlich ist es wichtig, regelmäßig Logistikleistungen auszuschreiben. Es sollte schon geschehen, sich aktuelle Informationen über den Markt, den Wettbewerb und das aktuelle Dienstleistungsangebot von Spediteuren zu holen. Allerdings sollte außerdem die eigene Versandorganisation durchleuchtet werden. Einige wichtige Fragestellungen sind beispielsweise:



Das Unternehmen **SCHOBER** ist seit 1998 auf die Logistikberatung für Industrie, Handel und die öffentliche Hand spezialisiert.

- Wann erfährt der Versand von den Aufträgen?
- Aus welchen Gründen wird Luftfracht oder eine Sonderfahrt notwendig?
- Warum werden teure Terminprodukte und Expresssendungen gewählt?
- Wie lange sind die Mitarbeiter des Versandes mit der Recherche von Sendungen und Reklamationen beschäftigt?
- Wie viel Zeit vergeht zwischen Ankunft des Lkws auf dem Betriebsgelände und der Abfahrt vom Hof?
- Mit welchen Frachtkosten kalkuliert der Vertrieb oder die Auftragskalkulation bei Frei-Haus-Versand?
- Wie viel Zeit wird für Rechnungsprüfung aufgewendet und welchen monetären Nutzen hat diese?

Wie hoch das Einsparungspotenzial sein kann, zeigt folgendes Projekt: Der Verlager hatte Frachtkosten von 850.000 EUR jährlich. Eine Ausschreibung brachte eine 13-prozentige Kostensenkung. Eigentlich ein schönes Ergebnis. Verbesserungen im eigenen Unternehmen brachten jedoch noch fast 25 Prozent Einsparungen, also nahezu das Doppelte.

Weitere Informationen unter: [www.christianschober.de](http://www.christianschober.de)

## Ganz Deutschland, ganz günstig! PostModern jetzt auch bundesweit „Portomeister aller Klassen“

Seit über zehn Jahren ist PostModern für preisbewusste Brieffschreiber in Sachsen die erste Wahl, liegen doch die Portokosten beim Tochterunternehmen der Sächsischen Zeitung und Fiege in allen „Gewichtsklassen“ unter denen der gelben Post. Einziger Wermutstropfen: Bislang war der Versand von Briefen und Postkarten mit PostModern auf die ostdeutschen Bundesländer beschränkt.

Bislang, denn seit 1. Januar dieses Jahres bringt der Dienstleister mit PostModern-Briefmarken frankierte Briefe und Postkarten günstig und zuverlässig in jeden Winkel der Republik. Gleichzeitig mit der Einführung der bundesweiten Zustellung wurden die Portoklassen so überarbeitet, dass Briefmarken verschiedener Portoklassen sich – anders als bei anderen Anbietern – ohne Verlust zu höheren Portoklassen kombinieren lassen. So kostet die Briefmarke für eine Postkarte 40 Ct., ein Standardbrief (bis 20 g) günstige 50 Ct., das Porto für einen Kompaktbrief (bis 50 g) beträgt 90 Ct., ein Großbrief schlägt

Bislang, denn seit 1. Januar dieses Jahres bringt der Dienstleister mit PostModern-Briefmarken frankierte Briefe und Postkarten günstig und zuverlässig in jeden Winkel der Republik. Gleichzeitig mit der Einführung der bundesweiten Zustellung wurden die Portoklassen so überarbeitet, dass Briefmarken verschiedener Portoklassen sich – anders als bei anderen Anbietern – ohne Verlust zu höheren Portoklassen kombinieren lassen. So kostet die Briefmarke für eine Postkarte 40 Ct., ein Standardbrief (bis 20 g) günstige 50 Ct., das Porto für einen Kompaktbrief (bis 50 g) beträgt 90 Ct., ein Großbrief schlägt

mit 1,30 Euro zu Buche. Neben diesen vier einfachen Tarifen bietet PostModern seinen Kunden vier verschiedene Arten von Einschreiben an.

### Auch PENNY verkauft PostModern-Briefmarken

Aber nicht nur mit dem erweiterten Zustellgebiet geht PostModern in die Offensive. Auch die Zahl der Briefmarkenverkaufsstellen wird kontinuierlich ausgebaut. So sind die Marken seit Jahresbeginn nicht mehr nur in den zahlreichen PostModern-Servicepunkten und den Filialen der Sparkassen in Ostsachsen erhältlich. Auch an der Supermarktkasse von etwa 60 sächsischen PENNY-Märkten werden die günstigen Marken jetzt verkauft. Einer der mittlerweile 950 roten PostModern-Briefkästen steht dabei vor jeder der Briefmarkenverkaufsstellen. Aber natürlich kann man die PostModern-Briefmarken auch ganz bequem zu sich nach Hause bestellen.

Im PostModern-Webshop unter [www.post-modern.de](http://www.post-modern.de) geht das mit wenigen Klicks. Und unter [www.wunschbriefmarke.de](http://www.wunschbriefmarke.de) kann jeder seine Briefmarken für besondere Anlässe wie Hochzeiten, Jubiläen oder Geburtstage übrigens auch mit einem eigenen Motiv ganz individuell gestalten.

